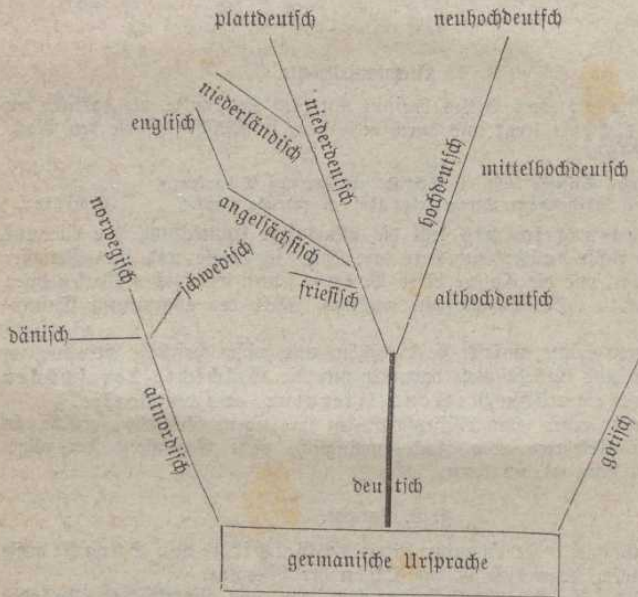


§. 3. Deutscher Sprachstamm.

Die deutsche Sprache, das Organ der deutschen Literatur, ist ein Zweig des großen indogermanischen Sprachstammes, zu welchem indisch, persisch, griechisch, lateinisch, keltisch, slavisch und germanisch gehören. Alle diese Sprachen sind unverwandt, d. h. sie stammen von einer gemeinsamen Ursprache, die aber nicht mehr erhalten ist.

Der germanische Zweig ist in Europa selbst wieder zu einem Stamme geworden, der neue Zweige getrieben. — Es läßt sich derselbe durch folgendes Schema darstellen:



Die germanische Ursprache war im Gebrauche zu einer Zeit, als das Volk der Germanen, aus Asien nach Europa einwandernd, sich noch nicht in verschiedene Stämme getheilt hatte. — Sie ist uns durch kein schriftliches Denkmal mehr erhalten, aber ihr Rest liegt in jenen Wörtern vor, welche allen germanischen Sprachen gemeinsam sind.

Das Gotische stammt mit dem Volke der Goten aus, ist uns aber in der Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila aus dem vierten Jahrhunderte n. Chr. erhalten.

Das Alt-nordische kennen wir aus der nordischen Literatur des Mittelalters; von den heutigen nordischen Sprachen sind nur dänisch und schwedisch literatursprachlich geworden; norwegisch ist bis auf die neuere Zeit Mundart gewesen. — Die Schriftsprache in Norwegen war dänisch.

Das ursprüngliche Deutsch ist die gemeinsame Sprache jenes germanischen Stammes, den wir um Christi Geburt von der Nord- und Ostsee bis gegen die Donau und die Alpen hin ansäßig finden. Es hat sich bald nach der Völkerwanderung in ein Hochdeutsch und Niederdeutsch aufgelöst und ist uns in keinem